

Oder wie folget.

Warumb wiltu draussen stehen
Laß dir bey mir einzu-gehen
Du gesegneter des Herrn?
Wolgefallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/
Helffer in der rechten Zeit/
Hilf o Heyland

meinem Herken Von den Wunden/die mir schmerken.

Warumb wiltu draussen se- hen
Laß dir bey mir einzu- gehen
Du gesegneter des Herrn?
Wolgefallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/
Helffer in der rechten Zeit/
Hilf o Heyland

meinem Herken Von den Wunden / die mir schmerken.

2.
Meine Wunden sind der Jammer/
Welchen oftmals Tag und Nacht
Des Gesetzes starcker Hammer
Mir mit seinen Schrecken macht.
O der schweren Donner-Stimm/
Die mir Gottes Zorn und Grimm
Also tieff ins Herze schläget/
Das sich all mein Blut beweget.

4.
Will ich denn mein Elend lindern/
Und erleichtern meine Noth
Bey der Welt und ihren Kindern/
Fall' ich vollends in den Noth.
Da ist Trost der mich betrübt/
Freude die mein Unglück liebt/
Helffer/die mir Hertzleid machen/
Gute Freunde/die, mein lachen.

6.
Aller Trost und alle Freude
Ruh' in dir HERR JESU CHRIST/
Dein erfreuen ist die Wende
Da man sich recht frölich ist.
Leuchte mir o Freuden-Licht
Ehe mir mein Herze bricht:
Laß mich Herr an dir erquicken/
JESU/komm/laß dich erblicken,

3.
Dazu kommt des Teuffels Lügen
Der mir alle Gnad' absagt/
Als müßt ich nun Ewig ligen/
In der Höllen/die ihn plagt.
Ja auch/das noch ärger ist/
So zumarttert und zufrist
Mich mein eigenes Gewissen/
Mit vergiftten Schlangen-Bissen.

5.
In der Welt ist alles nichtig/
Nichts ist das nicht Kraftlos wahr:
Hab' ich Hoheit/die ist flüchtig:
Hab ich Reichthumb? was ist's mehe
Als ein Stäublein armer Erd:
Hab ich Lust? was ist sie werth?
Was ist's das mich heut' erfreue
Das mir morgen nicht gereue.

7.
Freu dich/Herz/du bist erhört/
Igo kommt und zeucht er ein:
Sein Gang ist zu dir gekehret/
Heiß ihn nur willkommen seyn/
Und bereite dich ihm zu/
Gib dich ganz zu seiner Ruh/
Deffne dein Gemüth und Seele.
Klag' ihm was dich drückt und quält.

8. Siehst

Im Thon: Werde munter mein Gemüthe.



W Arumb wiltu drauffen siehen Du gesegneter des Herrn?
 Laß dir bey mir einzu- gehen Wolgefallen/du mein Stern.



Du mein Jesu/meine Freud/ Helffer in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland



meinem Herzen Von den Wunden/ die mir schmerzen.



W Arumb wiltu drauffen siehen Du gesegneter des Herrn?
 Laß dir bey mir einzu- gehen Wolgefallen/du mein Stern.



Du mein Jesu/meine Freud/ Helffer in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland



meinem Herzen Von den Wunden/die mir schmerzen.

8.
 Siehst du wie sich alles setzet
 Was dir vor zu wieder stund/
 Hörst du/wie er dich ergötzet
 Mit dem Zucker süßen Mund:
 Ey wie läßt der grosse Drach
 All sein Thun und toben nach.
 Er muß aus dem Vorthail ziehen/
 Und in seinen Abgrund fliehen.

10.
 Seines Himmels güldne Decke/
 Spann er umb dich rings herum/
 Daß dich fort nicht mehr erschrecke
 Deines Feindes Ungestüm.
 Seine Engel stellen sich
 Dir zur Seiten: wann du dich
 Hier wilt, oder dort hin wenden/
 Tragen sie dich auff den Händen.

9.
 Nun/du hast ein süßes Leben/
 Alles/was du wilt/ist dein:
 EHRSSEL/der sich dir ergeben/
 Legt sein Reichthumb bey dir ein.
 Seine Gnad ist deine Kron
 Und du bist sein Hüt und Thron/
 Er hat dich in sich geschlossen/
 Nenn dich seinen Haus-Genossen.

11.
 Was du böses hast begangen/
 Daß ist alles abgeschafft.
 Gottes liebe nimmt gefangen
 Deiner Sünden Macht und Krafft.
 Christi Sieg behält das Feld/
 Und was böses in der Welt/
 Sich wil wieder dich erregen
 Wird zu lauter Glück und Segen.

12.
 Alles dient zu deinen frommen/
 Was dir böß und schädlich scheint/
 Weil dich EHRSSEL angenommen
 Und es treulich mit dir meynt.
 Bleibst du deme wieder Treu
 Ist es gewiß/und bleibt darben/
 Daß du mit den Engeln droben/
 Ihn dort ewig werdest loben.